



Medienmitteilung

„Es war ein krimineller Akt“

Stellungnahme der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz GMS zur Brandstiftung in der Synagoge in Genf-Malagnou

Zürich, 7. Juni 2007 – Der israelitischen Gemeinschaft in Genf wurde die Hekhal Haness Synagoge durch Brandstiftung zerstört. Die GMS ist von diesem Akt mitbetroffen, die Mitglieder der GMS sind mit der Gemeinde solidarisch.

Die Polizei meldet nach anfänglicher Unsicherheit: Es war Brandstiftung, ein krimineller Akt. Die GMS ist bestürzt und verurteilt die Tat in aller Schärfe. Von der Täterschaft fehlt heute noch jede Spur. Noch liegen die Motive im Dunkeln.

Die GMS befürchtet, dass die diffuse fremdenfeindliche Stimmung in der Schweiz, der sich verstärkende Ton der Herabsetzung von Menschengruppen anderer Religion, anderer Ethnie, anderer Kultur im politischen Diskurs, sowie die Angriffe auf die Rassis-musstrafnorm Nährboden antisemitischer Übergriffe sind – sei es bei den nazistischen Schmierereien in Zürich-Witikon, sei es beim verheerenden Brandanschlag auf die Synagoge in Genf.

Die GMS fordert genaue polizeiliche Untersuchung und lückenlose Aufdeckung des Verbrechens und dessen Hintergründe.

Für weitere Fragen:

Prof. Werner Kramer
Präsident der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz GMS
T +41 (0)44 251 05 70
Kramer.w@bluewin.ch